

Mieter/Haushalt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 12: **Bauen für Behinderte**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen des Bundes Nordwest
schweizerischer Wohngenossenschaft
ten BWL Redaktion: René Arber

Haushaltbudget und Wohnungsmiete

Bei der Belastung des Haushaltsbudgets durch Wohnungsmiete bestehen international erhebliche Unterschiede. In Schweden beispielsweise verschlang die Wohnungsmiete 1987 mit 20,6 Prozent mehr als ein Fünftel der Haushaltsausgaben. Deutlich geringer war der Budgetanteil für das Wohnen in der Bundesrepublik Deutschland mit 16,1 und in Grossbritannien mit 15,6 Prozent. In der Schweiz lag er 1987 bei 14,4, in Frankreich bei 14,3 Prozent. Nicht nur der Budgetanteil für Wohnungsmiete, auch seine Veränderung im Zeitablauf zeigt deutliche Abweichungen. Am stärksten unter den betrachteten Ländern ist er zwischen 1975 und 1987 mit einem Zuwachs von 13,3 auf 16,1 Prozent, das heisst um 2,8 Prozentpunkte, in der Bundesrepublik gestiegen. Es folgt Frankreich mit 2,7 Prozentpunkten mehr, vor Schweden und der Schweiz mit je 2,2 sowie Grossbritannien mit 1,9. Die Ursachen für die im ganzen eher unterdurchschnittliche Belastung der Haushalte durch Wohnungsmiete und den weniger raschen Anstieg des Anteils der Wohnungsausgaben in der Schweiz sind vielfältig. Ins Gewicht fallen dürften zum einen das hierzulande vergleichsweise hohe Einkommensniveau, zum andern auch mietrechtliche Bestimmungen. Da im wesentlichen nur Bau- und Finanzierungskosten als massgeblich für Mietzinsanpassungen zugelassen werden, besteht eine grosse Differenz zwischen Mieten für Alt- und Neuwohnungen, wobei

billige Altwohnungen die durchschnittliche Belastung erheblich nach unten drücken. Zudem gilt der Mieterschutz nicht nur für minderbemittelte, sondern für sämtliche Mieter.

Quelle: St. Galler Zentrum für Zukunftsforschung: Lagebeurteilung der Bauwirtschaft 1990/91, St. Gallen, August 1990 wf ■

Vorsicht vor Skidieben

Über die Festtage werden den Polizeistellen und den Versicherungsgesellschaften wiederum zahlreiche Skidiebstähle gemeldet. Die Versicherungsinformation macht deshalb einmal mehr darauf aufmerksam, dass insbesondere teure und neue Skis der Diebstahlgefahr ausgesetzt sind. Bei Beachtung der nachfolgenden Tips können Diebstähle weitgehend verhindert oder zumindest erschwert werden:

- Es empfiehlt sich, Skis mit einem gut sichtbaren, unauslöschlichen, persönlichen Zeichen zu versehen. Die Erfahrung zeigt, dass Diebe solch gut markierte Gegenstände meiden.
- Es sind nur abschliessbare Skiträger zu verwenden. Ist dies nicht möglich, müssen die Bretter im Innern des Fahrzeuges verwahrt werden.
- Skis dürfen nicht paarweise vor einem Restaurant deponiert werden. Sie sind vielmehr einzeln mit einem gewissen Abstand zu plazieren. Diebe nehmen sich in der Regel nicht die Zeit, den zweiten Ski zu suchen.

- Wer im Freien eine Pause einschaltet, sollte wenn immer möglich seine Ausrüstung überwachen. Kleider sind an den Platz mitzunehmen und Skis in der Nähe zu plazieren.
- Vielerorts sind abschliessbare Skiständer vorhanden. Es empfiehlt sich, diese zu benützen.

Die «vi» weist schliesslich darauf hin, dass heute die Diebstahlversicherungen häufig einen Selbstbehalt von 200 Franken vorsehen. Zudem sind Skis oft nur zum Zeitwert versichert. Es kann deshalb nicht einfach davon ausgegangen werden, dass nach einem Diebstahl auf Kosten der Versicherung ein neues Paar Skis gekauft werden kann.

Quelle: vi ■

Geschirrspülmaschinen

Geschirrspülmaschinen gehören zu den Helfern in der Küche, die – weil es auch von Hand geht – immer wieder ins Schussfeld der Kritik geraten. Ob diese Kritik heute noch berechtigt ist, untersucht das SIH-Magazin Nr. 4/90.

Wie eine Geschirrspülmaschine funktioniert und worauf beim Kauf zu achten ist, sind weitere Themen in dieser Publikation. Ausserdem geht es in dem Heft noch um die Erfindung des Porzellans und wie sich mit ihm die Tischkultur in Europa entwickelt.

Das SIH-Magazin 4/90 ist beim Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft SIH, Haselstrasse 15, Postfach 1225, 5401 Baden, Tel. 056/20 14 01 zu beziehen.

A. RITTER & CO. AG
 VIERFARBEN-LITHOS
 SIEBDRUCKFILME
 PAPIERKOPIEN
 OFFSETFILME

A. RITTER & CO. AG
 GLASMALERGASSE 5
 8026 ZÜRICH
 TEL. 01 / 242 50 38
 FAX 01 / 291 02 91

**FENSTERFABRIK
 ALBISRIEDEN AG**

EIN
 PRODUKT
 NACH
 MASS

Insertat

Wir fabrizieren
und

besorgen den fachgerechten
Einbau aller Fensterarten.

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG

FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH
 TELEFON 01/492 11 45